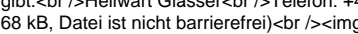




Anteil der Industrie am BIP seit 20 Jahren nahezu konstant

Anteil der Industrie am BIP seit 20 Jahren nahezu konstant
Die deutsche Industrie hat ihren Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland in den vergangenen 20 Jahren nahezu gehalten. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) anlässlich der vom 13. bis 17. April 2015 stattfindenden HANNOVER MESSE weiter mitteilt, lag der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche in Deutschland im Jahr 2014 bei 22,3 %. Dies entsprach fast dem Wert von 1994 (23,0 %). In den EU-Staaten insgesamt hatte die Industrie 2014 einen Anteil von durchschnittlichen 15,3 % am BIP. In Frankreich lag der Anteil bei 11,4 % und in Großbritannien bei 9,4 %.
Die Bruttowertschöpfung der Industrie in Deutschland betrug in jeweiligen Preisen im Jahr 2014 rund 581 Milliarden Euro (1994: 380 Milliarden Euro). Im Jahr 2014 waren im Verarbeitenden Gewerbe knapp 7,5 Millionen Erwerbstätige (1994: 8,2 Millionen) beschäftigt und es wurden rund 373 Milliarden Euro Arbeitnehmerentgelt (1994: 264 Milliarden Euro) gezahlt.
Im Zeitraum von 1994 bis 2014 erhöhte sich die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes jährlich um durchschnittlich 1,7 % gegenüber einem gesamtwirtschaftlichen Zuwachs der Bruttowertschöpfung von 1,4 %.
Das Verarbeitende Gewerbe wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach 21 zusammengefassten Wirtschaftsbereichen dargestellt. Im Jahr 2012 trug - gemessen an der Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes - die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen als größter Bereich mit einem Anteil von 17,5 % zum Gesamtergebnis der Industrie bei. Der zweitgrößte Wirtschaftsbereich innerhalb der Industrie war mit einem Anteil von 15,7 % der Maschinenbau.
Die Produktivität im Verarbeitenden Gewerbe (preisbereinigte Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigenstunde) stieg seit 1994 jährlich um 2,4 %, die Lohnkosten (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde) um durchschnittlich 2,3 % pro Jahr. Die daraus abgeleitete Entwicklung der Lohnstückkosten (Relation von Lohnkosten zu Produktivität) war daher nahe Null.
In der Gesamtwirtschaft nahmen von 1994 bis 2014 sowohl die Produktivität mit durchschnittlich + 1,2 % pro Jahr als auch die Lohnkosten mit + 2,0 % weniger stark zu. Im Gegensatz zum Verarbeitenden Gewerbe stiegen die gesamtwirtschaftlichen Lohnstückkosten somit in den letzten 20 Jahren um 0,7 %.
Weitere Auskünfte gibt:
Hellwart Glässer
Telefon: +49 611 75 2205
Kontaktformular
Anteil der Industrie am BIP seit 20 Jahren nahezu konstant (PDF, 68 kB, Datei ist nicht barrierefrei)


Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 400 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.